

Schulbesuch im Futurum

Håbo, Schweden 13.10.03



Organisation und Übersetzung:
Karin Bossaler, Konrektorin
Grundschule Borchshöhe, Bremen



Über das Futurum berichtet auch Reinhard Kahl in seinem Film:
Schulen am Wendekreis der Pädagogik.

Futurum

Kalmarleden
746 80 Bålsta
Tel: 0171-526 52
Fax: 0171-574 74




Wie haben wir uns das Futurum in Håbo erschlossen?

- Geführt hat uns Hans Ahlenius zusammen mit drei Schülerinnen.
- Den Rundgang haben wir in Bild und Ton dokumentiert und ausgewertet.
- Unser Erkenntnisinteresse:
 - Wie gelingt es, die Kinder zu begeistern?
 - Wie gelingt die binnendifferenzierte Arbeit in der jahrgangsgemischten Gesamtschule?
 - Wie schafft es die Schule, einen hohen Reflexionsgrad bei den SchülerInnen zu erreichen?
- Inhalte: Organisation; Kommunikation und Kooperation; Räume, Einrichtung, Lernumgebung; Aufgabenqualität; Qualitätskontrolle des Unterrichts
- Es fand gerade eine Projektwoche statt, so dass wir keinen regulären Unterricht sehen konnten.

Organisation der Schule

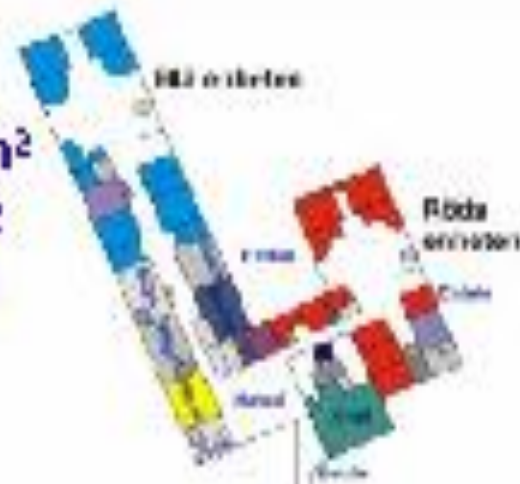
- Klasse 0 bis 9 jahrgangsgemischt
- In 6 Lernhäusern
- Insgesamt ca. 1000 Schülerinnen/Schüler und 100 LehrerInnen
- Lehrer-Schüler-Stunden:
7,6 Lehrer (Vollzeitäquivalent) pro 100 SchülerInnen
 - Jüngere Schülerinnen und Schüler (Kl. 0-4) etwas besser mit Lehrerstunden ausgestattet (auf den Anfang kommt es an!)
 - Ältere Schülerinnen und Schüler (Kl. 5-9) arbeiten selbstständig, benötigen Lehrer seltener
- Räume: 12.000 qm, pro Schülerin/Schüler 12 qm



Räume,
Einrichtung,
Lernumgebung,
Kooperation
Lehrer/Lehrer/Kinder/Kinder



Lokalyta: 12000 m²
Elevantal: 1018 st
Lärare: 108 st
m²/elev: 12





Je Lernhaus gibt es einen großen Raum, ca. 240 qm Fläche, ca. 8 m hoch, mit Glasdach.

Der große Raum hat eine kleine Bühne

Ausstattung:
höhenvariable Tische und Stühle,
für jedes Kind einen Rollschrank
mit Schublade und Regalfach

Die geschmackvollen Lernhäuser wirken sauber und aufgeräumt. Der Putzdienst putzt während der Unterrichtszeit.



20. April 2004

Universität Bremen, FB 12, Barbara Berthold, Ursula Carle

7

Im großen Raum Bauecke



Die
moderne
Lüftung
schafft ein
angenehmes
und
ökologisch
vertretbares
Klima in
allen
Räumen.



Schränke, Tafeln



Musikraum

Die Isolierung ist so gut, dass man im großen Raum von der musikalischen Übung nicht gestört wird.

Es gibt wärmere und kältere, lautere und leisere Räume zwischen denen die Kinder für ihre individuelle Arbeit wählen können.



Einige pädagogische Prinzipien, die wir erkennen konnten:

- Kinder lernen selbstständig
- Sie bekommen Unterstützung und Ermunterung
- Die Erwachsenen schätzen die Kinder
- Kein Kind wird beschämt
- Problemorientiertes Arbeiten, Reflexion
- Binnendifferenzierung, Arbeit am gemeinsamen Gegenstand
- Wenig didaktisch-methodischer Schnickschnack, natürliche Kooperation
- Eigener Lernplan (Logbuch), Portfolio zur Leistungsdokumentation
- Selbsteinschätzung der Kinder: Welche Lernatmosphäre benötige ich?
- Wie lerne ich am besten?
- Kinder richten sich bestmöglich zum Lernen ein.



Fahrbares Gitter als Raumteiler

Küche im
großen Raum

Kinder
arbeiten
selbstständig
und dennoch
sind ihnen die
Lehrerinnen
sehr
zugewandt:
Sicherheit
und Freiheit



Um jeden großen Raum
liegen 12 kleine Räume,
teils mit besonderen
Funktionen

Alle Räume sind sehr hell
und vom Hauptraum sowie
teilweise untereinander durch
Fenster getrennt. Alle Fenster
haben geschmackvolle helle
Gardinen, mit denen auch
Intimatmosphäre hergestellt
werden kann

Gruppenraum



Werkraum hinter Gruppenraum





Textilarbeit im Gruppenraum

Nicht nur hier fällt auf, dass die PädagogInnen sich den Kindern intensiv und wohlwollend zuwenden.

Gemeinsame Mensa für alle Lernhäuser

Die einzelnen Häuser haben feste Essenszeiten.

Am Ende der Mittagspause reinigt ein Schülerdienst die Tische gründlich. Zur Belohnung gibt es ein Eis.



Mensa



Kinder bedienen sich selbst. Jede Gruppe putzt die Tische. An die Folgegruppe muss sauber übergeben werden.



Lehrerzimmer mit 8 Arbeitsplätzen für das Team des Lernhauses. Computer werden geteilt. Hier findet kooperative Vorbereitung für kooperativen Unterricht statt.

Arbeitszeit:
17 Zeitstunden Unterricht
17 Zeitstunden Vorbereitung
1 Zeitstunde Elternarbeit





Bibliothek

Für alle Lernhäuser
gemeinsam





Didaktisches Material



Lesematerial im großen Raum.

Es gibt eine Klammerleine, an der Kinder den Titel ihres derzeitigen Buches anklammern.

Lesen ist wichtig. Es beginnt in Klasse 0 als Vorlesen.

Differenzierte Arbeit am gemeinsamen Gegenstand -
Beispiel für didaktisches Material:
eine Bildergeschichte auf 3 Anforderungsniveaus



Jag kan le.
Jag kan sola.

12



Jag kan se en so.
Jag kan se en sol.
Jag kan se en sal.
Jag kan se en sele.

13

Noras skola

Olas mor-mor heter Nora.
Hon är 61 år.
Ola vill höra om Noras skola.
- Min skola var ett litet rött hus,
sa Nora.



20



Skolan hade bara ett rum.
Det var 10 elever i skolan.
En del var 7 år, en del var 8 år
och en del var 9 år.

21

...n apor? sa Ola.
...na på biblioteket.

12

Biblioteket

Elsa är på väg till biblioteket. Hon möter Leo och Ola.

- Vad du ser viktig ut, säger Ola. Ska du träffa kungen?

- Kanske, säger Elsa. En kung eller en prinsessa eller en häxa.

- Ska du på maskerad? säger Leo.

- Jag ska låna böcker. Där finns både kungar och troll och mycket annat.

De går till biblioteket alla tre. Så många böcker det finns! Det är fullt från golv till tak. Bakom en disk sitter en dam. Det är bibliotekarien.

De går omkring och tittar. De läser på böckerna. Konstiga namn: *Den gamle och havet*, *Kära farmor*, *Plånbok borttappad*, *Troll och människor*.

- Barn-böcker, säger Ola och tar fram en bok.

- Nej, det är böcker för vuxna, säger bibliotekarien. Jag kan visa er barnboks-avdelningen.

- Det behövs inte, säger Elsa. Jag hittar. Jag ska gå dit och låna.

- Jag med, säger Leo. Jag ska läsa om rymden.

Ola stannar kvar hos bibliotekarien.

- Så många böcker det finns, säger han. Hur kan man hitta, vad man vill ha bland alla de här böckerna?

- Letar du efter någon särskild bok? säger bibliotekarien. De går till barnboks-avdelningen.

Ola tittar på bok-ryggarna. Det är långa namn och han är inte så bra på att läsa. Bibliotekarien tar fram en bok.

- Vad säger du om *Det blåser på månen*?

- Det låter spännande, säger Ola. Vad finns det mer?

- Kanske *Barnen på Bråkmakargatan*, säger bibliotekarien.



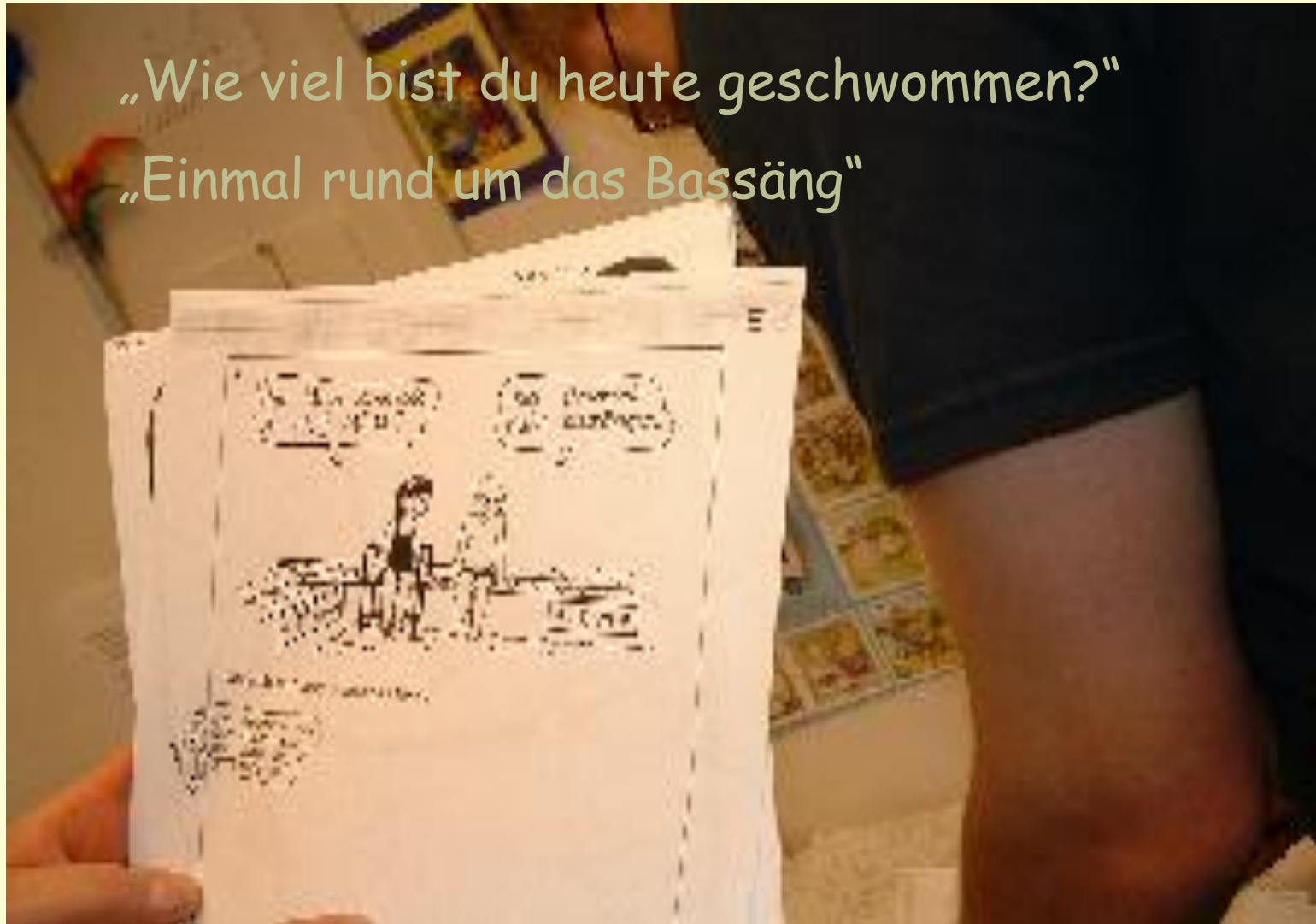
Mathematik

Geschichten

Mathematisieren von
Alltagssituationen



„Wie viel bist du heute geschwommen?“
„Einmal rund um das Bassäng“





Musikraum

Mit Bühne, die sich
zur Mensa öffnen lässt

Im Werkraum





Es wird großen Wert auf Sauberkeit gelegt.


Alle gehen in Hausschuhen.
Besucher müssen Plastikhauben über ihre Schuhe stülpen.



Was müsste sich an deutschen Schulen ändern, wenn sie das Futurum-Konzept übernehmen wollten?

Aufgaben der Lehrerinnen und Lehrer:


- Auflösung der Klassenzimmer
- Lernatmosphären schaffen, Mauern aufbrechen, Raum und Zeit nehmen
- Jahrgangsgemischte Lerngruppen einrichten
- Auf die Kinder vertrauen:
 - Sie lernen auch voneinander, manchmal lernen sie in großen, manchmal in kleinen Schritten
 - Auch kleine Kinder (schon im Vorschulalter) können sich selbst einschätzen, Portfolios anlegen, Logbücher führen
- Erwachsene müssen lernen, Kinder als Forscher und Entdecker wertzuschätzen und darin zu unterstützen. Kinder sind keine leeren Gefäße, die man mit Wissen anfüllt.
- Anspruchsvolle Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus anbieten
- Lehren und Lernen als Teamarbeit verstehen
- Die Schule als Arbeitsplatz von Kindern und LehrerInnen einrichten, Räume schaffen, in denen beide zusammen sehr viel Lebenszeit angenehm verbringen können.



Was müsste sich an deutschen Schulen ändern, wenn sie das Futurum-Konzept übernehmen wollten?

Durch politische Prioritätensetzung:

- Lehrer-Schüler-Verhältnis: max. 1:8 in Kindergarten und Grundschule
- Schulbaumittel für Sanierung und Umbau
- Beschäftigung von qualifiziertem Putzpersonal in ausreichender Zahl
- Beschäftigung von IT-Spezialisten für Netzwerke, Einrichtung, Wartung
- Veränderung der Personalstruktur: Grundschul-, Sozial- und Sonderpädagogik
- Fortbildung pro PädagogIn > 100 Stunden im Jahr
- Ganztagschulen flächendeckend ermöglichen
- Arbeitszeit am Arbeitsplatz Schule: Unterricht max. 18 Vollzeitstd., mind. 16 Planungsstunden, mind. 2 Std. Elternarbeit in der Woche
- Erweiterung und Umgestaltung der Lehrerzimmer zu Arbeitsräumen mit persönlichen Arbeitsplätzen
- Der Schule mehr Eigenverantwortung für die Qualität ihrer Arbeit
- SchulleiterInnen für Leitungsaufgaben freistellen und qualifizieren
- Einsatz von ausgebildeten ProjektmanagerInnen für den Umbau



Deutschland hat in den 1970er Jahren die Rolltreppe abwärts betreten als die nordischen Länder ihre Bildung in die andere Richtung steuerten.

Lasst uns gemeinsam gegen die Fahrtrichtung laufen, damit wir den Knopf zum Umschalten erreichen, ehe es zu spät ist.